



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 19. October.

Bekanntmachungen.

Um die richtige Expedition der Postsendungen nach solchen Orten zu sichern, woselbst sich eine Postanstalt nicht befindet, ist es zweckmäßig, daß von dem Absender außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt auf der Adresse angegeben werde, von welcher aus die Behändigung der Sendung an den Adressaten bewirkt wird. Die unrichtige Bezeichnung der Distributions-Postanstalt oder das gänzliche Fehlen einer beuglichen Angabe können die rechtzeitige Ueberkunft jener Postsendungen in Frage stellen.

Es empfiehlt sich daher, daß Correspondenten, an deren Wohnsitz sich eine Postanstalt nicht befindet, diejenigen Personen, mit welchen sie in Briefwechsel stehen, auf das gedachte Erforderniß aufmerksam machen und denselben dabei angeben, **durch Vermittelung welcher Postanstalt sie ihre Postsendungen empfangen.**

Berlin, den 9. October 1870.

General-Postamt.

Unterbrechung der Postverbindungen der 4. Cavallerie-Division.

Nach einer Anzeige der Feld-Postexpedition der IV. Cavallerie-Division hat bei dieser Postanstalt auf Befehl des Divisions-Commando's die Abfindung von Posttransporten in der Zeit vom **20. bis zum 26. September** wegen Unsicherheit der betreffenden Straßen **unterbleiben** müssen. Dies wird hiermit zur Erklärung der betreffenden Briefverzögerungen bekannt gemacht.

Berlin, den 11. October 1870.

General-Postamt.

Bekanntmachung betreffend die Reclamationen wegen verzögerter Feldpostbriefe.

In Folge der am 11. October durch böswillige Aushebung einer Schiene veranlaßten Entgleisung des Eisenbahnzuges zwischen Dormans und Epernay ist der Bahnbetrieb auf jener Strecke in beiden Richtungen auf mindestens einen Tag unterbrochen. Die auf der genannten Route zu befördernde Feldpost-Correspondenz erleidet demzufolge eine Verzögerung von gleicher Dauer.

Ferner ist am 25. September Abends bei dem Dorfe Chéry ein Feldposttransport nach Dammartin für Truppen der Armee-Abtheilung der II. Armee, bestehend aus zwei Wagenladungen von Briefen und einigen Beuteln mit Geldbriefen, angegriffen, und nachdem zwei Mann von der Bedeckung getödtet waren, genommen worden. Einer der geleerten Postsäcke ist später in der Nähe gefunden. Wiederholt ist auf Feldposttransporte aus dem Hinterhalt gefeuert. Ein Theil der Correspondenz für die 2. Garde-Infanterie-Division ist durch eine in den Briefbeutel gedrungene Kugel beschädigt worden.

Dergleichen Vorfälle sind, trotz der umfassenden Vorkehrungen der Militärbehörden für die Sicherheit, bei dem weiten Gebiete und da die Feldposten sich auf den verschiedenen Straßen in Frankreich Tag und Nacht bewegen, ganz unvermeidlich. Dieselben stehen bei der großen Anzahl der Transporte auch nun vereinzelt da, wenngleich sie, da gewöhnlich Tausende von Absendern und Empfängern bei dem einzelnen Feldposttransport betheilig sind, zu vielen Briefreclamationen bei dem General-Postamte Anlaß zu geben pflegen.

Berlin, den 12. October 1870.

General-Postamt.

Paketversendungen zur Armee.

Für die pünktliche und sichere Ueberkunft der Pakete zur Armee ist es **von Wichtigkeit**, daß die Absender sich thunlichst der vom **General-Postamte approbirten Behältnisse** bedienen. Proben derselben sind in alle Provinzen versandt; geeignete Lieferanten sind zur Anfertigung und Verkaufsstellung veranlaßt.

Da schon bisher vom Publikum, mit Umgehung der bestehenden Bestimmungen, vielfach Sachen in Cartonschachteln an die Truppen gesandt worden sind, so macht das General-Postamt darauf aufmerksam, daß jene Schachteln für den weiten Transport **nicht** ausreichen. Schon bei der Ankunft in Berlin sind auf den verhältnißmäßig so kurzen Transporten von Posen, Danzig, Breslau, Stettin u. viele dieser Schächtelchen (an einem einzigen Tage wurden über Hundert gezählt) zerplatzt und es sind denselben entfallen: Cigarren, Zucker, Thee, Fleischwaaren, Butter, Käse, Schmalz, Talg, Jacken, Strümpfe, rohe Kartoffeln, Spirituosen in Blechgefäßen und Gläsern, sogar gekochte Eier und Kinderhäubchen! Die Postverwaltung hat mit viel Aufwande an Zeit und Material die Emballagen und Adressen, wo es noch irgend anging, wieder herstellen lassen. Bei den Massen von Paketen, welche ohne Zweifel zur Versendung gelangen werden, würde dies aber nicht ausführbar sein. Daher vor Allem: **feste Verpackung, deutliche Adressirung und probemäßige Größe und Form** der Pakete! Außerdem aber richtet das General-Postamt an das Publikum das Ersuchen, bei der, erklärlicher Weise sich jetzt besonders regenden Fürsorge für den einzelnen bei der Armee befindlichen Angehörigen doch auch die Rücksicht auf die **Gesamtheit** nicht aus den Augen zu lassen, und die Versendungen daher — ein Jeder im Interesse Aller — auf das wirklich **Nothwendige**, mit Ausschließung aller Gegenstände der Liebhaberei oder bloßen Bequemlichkeit, zu beschränken. Da bereits jetzt, noch ehe der Anfang gemacht ist, verschiedene Anträge dem General-Postamte vorliegen, in welchem Einzelne um allerhand Ausnahmen ersuchen, ohne sich zu vergewärtigen, daß einem Jeden die gleiche Vergünstigung gewährt werden müßte, und daß dann die ganze im Interesse der Armee getroffene Einrichtung unausführbar sein würde: so wird hiermit betont, daß **Ausnahmen** von den bekannt gemachten Bestimmungen überhaupt **nicht** nachgegeben werden können, und daß alle desfalligen Anträge durch diese Bekanntmachung als erledigt angesehen werden.

Berlin, den 13. October 1870.

General-Postamt.

Ich mache hierdurch bekannt, daß mir die Landesbaum-Schule in Sans-Souci bei Potsdam ein Preis-Verzeichniß der aus derselben zu beziehenden in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäume, sowie Zier- und Obststräucher pro 1870 übersandt hat, welches in meinem Bureau während den Dienststunden eingesehen werden kann.

Merseburg, den 12. October 1870.

Der königliche Landrath Weidlich.

In bin genehmigt, meinen Feldplan Nr. 70., 2 Morgen 59 Ruthen enthaltend, in der Nähe des Hospitalgartens aus freier Hand ganz oder zur Hälfte zu verkaufen.

Benenien 1870.

Gottfried Kref.

Ein großes Käuferschwein ist zu verkaufen bei **W. Fräthner**, Zimmermann, Dammgasse Nr. 679.

Eine gut ausmöblirte Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten **Burgstraße Nr. 290.**

Unter Bezugnahme auf den §. 27. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 machen wir hierdurch bekannt, daß bei der heutigen Ergänzungswahl der Fabrikant Herr Heinrich Stecker zum Stadtverordneten gewählt worden ist.

Merseburg, den 17. October 1870.

Der Magistrat.

An Beiträgen zur Wüldering des Nothstandes der Bewohner von Strassburg sind anderweit eingegangen:

2 Thlr. vom Kaufm. Mascher; 2 Thlr. vom Forstmsr. v. Blumen; 1 Thlr. von H. F.; 1 Thlr. vom Deconom Böhme; 1 Thlr. von Wankel; 1 Thlr. von Fr. Chwatal; 2 Thlr. vom Kreisatagator Schäfer; 1 Thlr. vom Fleischermsr. Harrodt; 2 Thlr. vom Hauptmann a. D. Hebel; 2 Thlr. vom Banquier Schölze; 15 Sgr. von W. Gösch; 5 Thlr. von Fr. v. Brandenstein; 1 Thlr. von H. v. B.; 1 Thlr. vom Reg. Secretair Scheffler; 2 Thlr. von Fr. Küster Bohne; 5 Thlr. von Frau Henriette Stecker; 1 Thlr. vom Pastor Gruner; 1 Thlr. vom Kanzleirath Münderhoff; 5 Thlr. vom Reg. Rath Schebe; 2 Thlr. vom Rechtsanw. Wig; 10 Sgr. von F. E. W.; 1 Thlr. vom Kupferschmiedemsr. Karl Wiegand; 5 Thlr. von Ungenannt; 3 Thlr. vom Seilermsr. Eckardt; 1 Thlr. von A. J., in Summa 48 Thlr. 25 Sgr. Dazu der frühere Betrag mit 55 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., also bis jetzt überhaupt 103 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Fernere Beiträge werden wie bisher in unfrem Stadtssecretariate angenommen.

Merseburg, den 17. October 1870.

Der Magistrat.

Am 8. d. M. ist auf hiesigem Getreidemarkte einer armen Wittwe ein gekaufter halber Sack Korn, welchen sie vorläufig an der Winklerschen Restauration hingestellt hatte, abhanden gekommen. Insofern vielleicht aus Versehen dieser Sack in fremde Hände gelangt sein sollte, so wolle man denselben ungesäumt im hiesigen Polizeibureau abgeben. Andernfalls tritt gegen den ermittelten Vorenthalter die gesetzliche Strafe wegen Diebstahls ein.

Merseburg, den 15. October 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhaftation soll nachstehendes dem Schuhmachermeister Johann Gottlob Niesel zu Rodden gehörende, im dasigen Hypothekenbuche Band II. Nr. 29. eingetragene Grundstück:

ein Wohnhaus nebst Stallgebäude und Hofraum, welches bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerte von 8 Thlr. veranlagt,

am 4. November c., Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8. durch den unterzeichneten Subhaftationsrichter versteigert und

am 8. November c., Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unfrem Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 26. August 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Der Subhaftationsrichter.

Haus- und Feldverkauf in Rasniz. Das uns zugehörige, in Rasniz gelegene, ganz neu u. massiv erbaute 2 stöckige Wohnhaus mit 5 Stuben, 2 Pferdeställen zu 6 und 2 Pferden, Kuh- und Futterstall, 2 massiven Schweinehütten, Hof, Garten und über 5 Morgen Feld, dicht am Gute, soll Montag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gute selbst, meistbietend unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Rasniz, den 12. October 1870.

Die Ernst Käder'schen Eheleute.

Thüringische Eisenbahn. Schwellen-Verkauf.

Die in der Nähe der Wärrerbude Nr. 15. Th. lagernden ausrangirten Bahnschwellen, zu Brennholz nutzbar, sollen Sonnabend den 22. October c., von Vormittags 9 Uhr ab, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Weissenfels, den 6. October 1870.

Die Verwaltung der I. Bahnabtheilung.

Ein fast neuer wenig gefahrener leichter Dreschwagen mit 2 Eichen und Schopfleder ist zu verkaufen Unteraltenburg 725.

Verpachtung.

Dienstag den 25. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen 18 1/2 Morgen Feld aus den Planstücken Nr. 19. und 57., den Runkelschen G. Schwistern gehörig, im Gasthause zu Köpichen meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Köpichen, den 17. October 1870.

Warnicke,
Ortsrichter.

Woggenfleie

lagert ein großer Posten zum billigen Verkauf bei
Ferd. Etzold in Leipzig,
am Grimmaischen Steinweg, Stadt Dresden.



Zwei Kühe, worunter eine Sattelfuh sich befindet, verkauft Balditz Nr. 5.

Ein Logis nebst Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und Neujahr zu beziehen große Rittergasse 164.

Neumarkt Nr. 863. ist die II. Etage und 2 kleine Logis zu vermieten und können sofort bezogen werden. Auch sind daselbst Speise- und Rutter-Kartoffeln zu verkaufen.

Eine elegante Garcon-Wohnung nebst Pferdestall und Puschensube ist zu vermieten und am 1. November beziehbar. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Geßelplatz 708. ist die obere Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Logis-Vermietungen.

Bei dem Unterzeichneten sind einige kleinere Familienlogis an ruhige Leute zu vermieten, und unter Umständen auch sogleich zu beziehen.

Logis-Vermietung. Eine Wohnung in der I. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche etc. im Fabrikant Rausch'schen Hause in hies. Unteraltenburg am Ritter ist sofort zu vermieten u. zu beziehen. Näheres beim Auct. Comm. Rindfleisch hier.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum Merseburgs hiermit zur Nachricht, daß ich nicht mehr Unterbreitestraße sondern Markt Nr. 51. wohne.

Merseburg, den 3. October 1870.

Julius Thomas.

geprüfter Bandagist und Handschuhmachermsr.

Roggenbrod von vorzüglicher Qualität.

I. Sorte pro Pfd. 1 Sgr. 3 Pf.

II. Sorte pro Pfd. 1 Sgr. empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.

Alle Gewürze zum Musfuchen empfiehlt

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Prima Salon-Solaröl in Ballons und Einzeln empfiehlt

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

G. C. Henckel, Gotthardtsstraße.

Da von Sonnabend den 15. ab Pakete bis 4 Pfd. durch die Post an unsere Truppen in Frankreich befördert werden, erlaube ich mir eine große Auswahl warmer Unterkleider, zum großen Theil eignes Fabrikat, als: Hosen, Jacken, Gesundheitsjacken, Hemden in Flanel, Strümpfe, Leibbinden, Shawls u. dergl. in solider Waare zu billigsten Preisen zu empfehlen.

Strickgarne, größte Auswahl, von 20 — 70 Sgr. pro Pfd Gotthardtsstraße. G. C. Henckel, Gotthardtsstraße.

Cigaretten- u. Tabacks-Fabrik (Fabrique de Cigarettes et Entrepôt de Tabac turque)

v. d. Porten & Co., Hamburg.

Da der Herr Ch. Berhold in Merseburg für eigene Rechnung ein Lager unserer Fabrikate übernommen hat, so haben wir denselben vorläufig auf 1 Jahr unsere alleinige Vertretung für Merseburg übertragen und sind von demselben unsere Cigaretten von Wiederverkäufern zu den Fabrikbedingungen selbstverständlich unter Zugung von Zoll und Fracht zu beziehen.

Hamburg, den 7. October 1870.

v. d. Porten & Co.

Auf obige Annonce bezugnehmend, erlaube ich mir mein Lager von Cigaretten u. türkischem Rauchtaback en gros und en detail bestens zu empfehlen. Die Decke dieser Cigaretten besteht laut chemischen Attesten nur aus Taback, die Einlage aus den feinsten westindischen Tabaden.

Merseburg, im October 1870.

Ch. Berhold, Oberbreitestraße Nr. 487.

Restaurant „zur Börse“.

Donnerstag den 20. October Schlachtfest, früh 9 Uhr
Wellfleisch, Abends 6½ Uhr Brat- und frische Würst. Bier ff.
Rob. Börner.

Ciemann's Restauration.

Donnerstag Abend Salzknochen.

Heute Nachmittag ½ 2 Uhr wurden wir durch die Ge-
bart eines Töchterchens hoch erfreut.
Merseburg, den 17. October 1870.

C. Bolze und Frau.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: die hinterl. Wittve des Malers Thierbach, 40 J. alt, an Verzebrung.

Domkirche: Mittwoch den 19. October Abends 6 Uhr Gebetsandacht; gehalten vom Hrn. Consistorialr. Leuschner. Stadt. Geboren: dem Bierbrauer Koblhüt eine Tochter; dem Barbierherrn Hoffmann eine Tochter; zwei unebel. Söhne. — Gestorben: der jüngste Sohn des Maurers Wengler, 5 M. 17 J. alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger u. Schuhmachersstr. Hesselbarth ein Sohn; eine anseherl. Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Delesomen Bartholomäus, 87 J. alt, an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Handarb. Wehlgarten eine Tochter; dem Eisengießer Hübner eine Tochter. — Gestorben: der Expedient bei der Gen. Dir. der Land- u. Feuer- Societät Wegener mit Wfr. A. C. E. Jorke. — Gestorben: die hinterl. Wittve des herrschl. Kaufmanns Nagig, 79 J. alt, an Altersschwäche.

XVIII. Quittung.

Es sind ferner eingegangen:

zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und für die im Felde stehenden Truppen, überhaupt zu den Zwecken des Vereins:

a) an Geld:

von den Herren Lehrer Klautsch 3 Thlr., Musik-Dir. Engel, 3 R. 3 Thlr., Reg. R. Krang, 3 R., 5 Thlr., Ober-Reg. Rath v. Krosigk, 3 R., 5 Thlr., Ober-Reg. Rath von Kossig, 2. Beitr., 15 Thlr., Bäckerstr. Wohlleben 1 Thlr., Wanke in Köpchen 15 Sgr., Hilfs-Comité von Niederlobicau, Wünschendorf, Reinsdorf und Raschwitz, 3 Beitr., 20 Thlr., von Fr. Pastor Schlegel in Grödlwitz, 3 R., 1 Thlr., Fr. Gutshel. Kunkel in Köpchen 2 Thlr., von einigen Gemeindegliedern in Göhlisch 8 Thlr. 5 Sgr., von Fr. Berger. Busse und Fr. Rend. Wehmann in Dürrenberg, Ertrag einer Verloofung des Frauen-Vereins für Dürrenberg und Umg., 70 Thlr. (letzte Summe für das IV. Armeecorps vor Paris bestimmt).

Hiernach sind wiederum eingegangen 133 Thlr. 20 Sgr. und unter Hinzurechnung der bereits quittirten 5871 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. bis jetzt zusammen 6004 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. worunter sich 243 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. ausdrücklich nur für Militair- und Landwehr-Familien, 123 Thlr. für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und 53 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. für hilfsbedürftige rheinische Gemeinden bestimmte Gaben befinden.

Die freiwilligen Beiträge betragen bis jetzt 5136 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf., sonstige Einnahmen 867 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.;

b) zur Verwertung durch Verloofung:

von Fr. Pastor Schlegel in Grödlwitz 1 Tasse und 1 Tellerchen, von Ungen. 2 Wasserkrassen nebst 2 Trinkgläsern von blauem Glas, von Ungen. 3 Damenhemden, 2 Frisirmäntel;

c) an Naturalien:

von Fr. Pastor Schlegel in Grödlwitz 3 P. woll. Str., 3 Kopfn., 2 Taschent., 3 St. Seife, 3 Waschlappchen, 25 St. Cig., ½ Berl. Schiff. Kartoffeln, 2 Berl. Mezen getr. Dbst, Fr. Brummer 4 P. n. woll. Str., 7 lein. Binden, Charpie, Fr. Kaufmann Nabe 200 St. Cig., Ungen. 2 Fl. Kirschlaff, Gem. Fschödergen 12 P. Unterbeinkl., 12 P. woll. Jacken, 12 P. n. woll. Str., Fr. Kammerherr v. Helldorff-Bedra 1 Part. a. Lein., Fr. Gutshel. Kunkel in Köpchen 4 Hemden, 3 P. woll. Str., Fr. Gen. Commiss. Gabler 1 Deckbett u. 2 Kopffissenbez., 1 Bettl., 8 Kopfn., von dem Kindergarten hier 1 Pack. Charpie, Hilfs-Comité von Niederlobicau, Wünschendorf, Reinsdorf und Raschwitz, 3. Send., 8 P. n. woll. Str., 500 St. Cig., 3 Pfd. Speck, 1 Pack. Backobst, von der Gem. Fischen 6 woll. Unterj., 4 P. Unterbeinkl., 12 P. n. woll. Str., 4 P. Unterbeinkl., 12 P. n. woll. u. 1 P. baumm. Str., 4 P. Filzpantoffeln, 1 P. Filzschube, 6 P. Pulswärmer, von einer armen Wittve, Geschw. eines Bruders an dieselbe, 2 ger. Würste, 1 Limb. Käse (für die Arme vor Paris).

Hierbei wird zugleich bemerkt, daß nach dem neuerdings an den Provinzial-Hilfs-Verein für das vor Paris stehende IV. Armeecorps 300 Thlr. abgefunden, auch an die Herren Kammerherrn v. Krosigk-Poplitz und Dr. Bauer-Adendorf 120 Thlr. zum Ankauf von Proviant-Artikeln für dasselbe Armeecorps abgegangen, gedachten beiden Herren in einer Kiste auch 9 woll. Jacken, 3 woll. Hemden, 36 St. Handt., 6 P. Pulswärmer, 8 P. woll. Str., 12 St. Leibbinden, 2 woll. Shawls, 4 P. Filzpantoffeln u. 1 P. Filzschube, 15 St. Seife, 2 ger. Würste, 1 Limb. Käse zugewendet worden sind. Die Baarsendungen des Depots betragen bis jetzt

Redaction, Druck und

überhaupt 2620 Thlr. Außerdem sind bis jetzt von demselben 9 Naturalien-Sendungen ausgeführt worden.

Die am Schlusse der XVI. Quittung vom 3. d. M. (Nr. 81. Nr. 80.) erwähnte 8. Sendung ist nach einer Mittheilung des Hrn. Niebeck zu Halle und hiermit eingegangenen Bescheinigungen dem 36. Infanterie-Regiment und der Ober-Inspection der Lazarethse zu Ars sur Moselle ausgehändigt worden.

Das Depot wird auch fernerhin gern bereit sein, Liebesgaben an Geld und Naturalien für unsere im Felde stehenden Truppen für das hiesige Reserve-Lazareth und die Feldlazarethse entgegenzunehmen. Merseburg, den 16. October 1870.

Das Depot des Kreis-Hilfs-Vereins. Sache.

Wie aus der Bekanntmachung des General-Postamts über die Einrichtung der Privatpäckerei-Beförderung an unsere Soldaten hervorgeht, werden von den hiesigen Hoflieferanten Carl Kühne und Söhne, Breitestraße Nr. 25, Behältnisse angefertigt, welche allen Anforderungen, die von der Post hinsichtlich der Verpackung und Signirung der Päckereien an das Publikum gestellt werden, entsprechen. Solche Behältnisse stehen bei allen hiesigen Postanstalten zur Ansicht aus. Der Preis für dieselben beträgt bei kleinem Format 3 Sgr., bei größerem Format 5 Sgr. Dieser Preis erscheint mäßig; die mit Leinwand überzogenen Kästchen empfehlen sich durch Dauerhaftigkeit, bei verhältnismäßig nur geringer Schwere. Da von einer guten Verpackung und Signirung in vielen Fällen die richtige Ueberkunft der Sendung abhängt, — besonders wo es sich um so colossale Massen von Verwendungen handelt, wie sie unzweifelhaft jetzt werden bewirkt werden — so wollen wir nicht unterlassen, auf diese Behältnisse noch besonders aufmerksam zu machen.

Uebrigens ist, wie wir hören an sämtliche Ober-Postdirectionen die Aufforderung ergangen, auch in den Provinzen geeignete Lieferanten zur Herstellung solcher Behältnisse zu veranlassen; sonach wird auch an den kleineren Orten dem Publikum binnen Kurzem Gelegenheit geboten sein, derartige probemäßige Behältnisse zu erlangen. Den unbemittelten Angehörigen der Landwehrmänner können die Wohlthätigkeits-Vereine vielleicht solche Behältnisse gratis liefern.

Der heilige Krieg 1870.

Eine vollständige Geschichte dieses Krieges im Verlage von A. H. Payne in Leipzig.

Die deutschen Heere stehen vor Paris. Der gewaltige Kampf, welcher vor kaum zwei Monaten seinen Anfang nahm, ist menschlicher Voraussicht nach seinem Abschluß nahe und damit die Zeit der geschichtlichen Darstellung gekommen. Nie ist dem Geschichtsschreiber eine schönere und dankbarere Aufgabe geworden; denn es ist in Wahrheit ein heiliger Krieg, den das deutsche Volk in Waffen führt. Gegen die brutale Wiederlichkeit der Herausforderung, gegen Eroberungsgier und Greisfucht, die sein Theuerstes: seine Freiheit, seine Familie und seine Sitlichkeit bedrohen, gegen französischen Ung und Trug setzte es die Gerechtigkeit seiner Sache, die biedere Wahrhaftigkeit seines Charakters und die eiserne Kraft seines Armes. Jeder Deutsche hatte das Bewußtsein: „Gott ist mit uns!“ Jeder fühlte sich gehoben durch den einen großen Gedanken: für des Vaterlandes Glüd und Ehre einzutreten. Keiner blieb zurück, alle Zwietracht, alles Grollen war vergessen. Die Welt sah das nie gewesene Schauspiel der völligsten, begeistertsten Einheit des deutschen Volks in Süd und Nord.

Darum wurde das große Wort, welches Napoleon sich anmaßte: „Ein großes Volk, welches eine gerechte Sache verteidigt, ist unbesiegbar“, für uns prophetisch: alle Kämpfe, welche entbrannten, wurden für uns zu einer Kette glänzender Siege.

Die majestätische Größe dieser Erhebung erfordert auch eine großartige Darstellung. Wir dürfen die Erwartung aussprechen, daß diese uns vorliegende Geschichte des heiligen Krieges dieser Forderung angemessen befunden wird. Schon aus den jetzt vorliegenden beiden ersten Hefen, welche die Ursachen des Krieges, den wichtigen Vorwand zur Kriegserklärung, die Haltung Frankreichs und Deutschlands und Wehr und Waffen zu Gegenständen ihrer Schilderung machen, ist klar ersichtlich, daß das Lieferungsmerk: „Der heilige Krieg 1870“ kein aus Zeitungen zusammen geflossenes Schild- und Flickwerk ist, sondern eine vollständige Geschichte des Krieges in einem Guffe. Planmäßig, wie der ganze Krieg nach den gemalten Ideen des großen Volkes geführt worden, ist auch diese Geschichte angelegt und die Durchführung, bei gediegener, kraftvollster Schreibweise, entspricht der Anlage. Nicht durch die großen, entscheidenden Epochen des Kampfes, sondern auch die kleinen, für das Ganze wesentlichen und in der Darstellung pittoresken Züge finden ihre Berücksichtigung.

Das Werk: „Der heilige Krieg“ soll für die gemalten und tapferen Führer, für das genaue Zusammenwirken der Massen, die Tapferkeit der Hunderttausende, welche sich als ebenso viele Helden bewährt haben, ein würdiges Denkmal und für das ganze deutsche Volk ein Buch der Ehren sein. Auf der Höhe dieser Bestimmung sind denn auch, wie Heft I. und II. erkennen lassen, die reichen Illustrationen gehalten, welche das Werk zieren werden. Alle 14 Tage erscheint ein fernerer Heft, deren circa 20 das Werk vollständig machen werden. Zu beziehen ist es durch alle Buchhandlungen, durch alle Colporteurs und viele Privat-Handler. Vorauszahlungen sollen nicht stattfinden. Jedes Heft ist bei Ablieferung mit 5 Sgr. zu bezahlen, oder 18 Kreuzer Südd. Währg. In Oesterreich mit 25 Kreuzer Silber.

Officielle Kriegsnachrichten.

Beniget, 16. October. Heute 3 Uhr Einzug des Großherzogs von Mecklenburg in Soissons an der Spitze Pommerscher, Magdeburgerischer und Hessischer Festungsartillerie, Schleswiger Pioniere, Landwehr-Bataillone Frankfurt, Küstrin, Landsberg, Woldenberg, Brandenburg, Ruppin, Prenzlau und Jüterbogk und Halberstädter schwerer Reiter. Unsere Verluste während dreiwöchentlicher Gernirung, täglichen Vorpostengefechten und viertägiger Beschließung gering. 4000 Gefangene, 132 Geschüge. Krenski.

Auflösung des Hätzels im vorigen Stück: Brocken und Rocken.

Verlag von A. Turf.